

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 148.

Neuenbürg, Dienstag den 16. September

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Von Seiten des Rechnungshofes des Deutschen Reiches ist ausgestellt worden, daß die Nachweisungen der von den Gemeinden an einberufene Heerespflichtige vor- schußweise gezahlten Beträge vielfach die Ausgaben zweier resp. mehrerer Etats- jahre umfassen, wodurch die Uebersichtlich- keit beeinträchtigt und die Revision in nicht geringem Grade erschwert werde.

Die Ortsvorsteher werden daher ange- wiesen, künftig die fraglichen Ausgaben nach den einzelnen Etatsjahren gesondert und in vierteljährlichen Abschüssen mit thunlichster Beschleunigung zur Anrechnung zu bringen.

Den 15. September 1884.

R. Oberamt.
R. St. l. e.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Bekanntmachung

betreffend die Vorbereitung zur Bildung der Schöffengerichte u. der Schwurgerichte.

Die Ortsvorsteher werden hiedurch da- ran erinnert, daß nach der Verfügung des Justizministeriums vom 16. Juni 1880, Reg.-Bl. S. 156 das von dem Vorsteher einer jeden Gemeinde alljährlich als Ur- liste für die Auswahl der Schöffen und zugleich als Urliste für die Auswahl der Geschworenen aufzustellende Verzeichnis der in der Gemeinde wohnhaften Personen, welche nach Maßgabe der Bestimmungen in §§ 31—34, 84 und 85 des Reichs- verfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 und in Art. 19 des Ausführungsgesetzes zu demselben vom 24. Januar 1879 zu dem Schöffenamte und Geschworenenamte berufen werden können, in der Gemeinde spätestens vom 1. Oktober d. J. an eine Woche lang auf dem Rathause zu Feder- manns Einsicht auszulegen und spätestens bis zum 15. Oktober d. J. nebst den er- hobenen Einsprachen und den erforderlich scheinenden Bemerkungen hieher zu senden ist.

Man erwartet, daß die Urlisten nach der Vorschrift der oben citierten Verfügung angelegt werden, nachdem hiedurch die Justizministerialverfügung vom 28. Juni 1868 aufgehoben ist.

Den 15. September 1884.

Oberamtsrichter.
Lägeler.

Privatnachrichten.

Haushaltungsschule für junge Mädchen.

In den beiden, der evang. Diakonissen- Anstalt gehörigen Marthaschulen in Karls- ruhe (Waldstraße und Leopoldstraße) finden etliche konfirmierte Mädchen, welche sich für Haushaltung oder Dienst ausbilden lassen wollen, sofortige Aufnahme. Näheres bei Pfarver Walter in Karlsruhe.

Directe Post-Dampfschiffahrt Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York jeden **Mittwoch u. Sonntag** von Hamburg und **Dienstag** von Havre jeden **Dienstag** mit Deutschen Dampfschiffen der **Packetfabrik-Actien-Gesellschaft** August Bolten, Hamburg.

Cajüte M 300 Zwischendeck M 80.

Stind. unt. 12 b. Spitze, unt. 1 Safr 9 M

Auskunst und Ueberfahrtsverträge bei **W. G. Blaid** in Neuenbürg.

Es wird ein

Logis

von drei Zimmern auf nächstes Ziel zu vermieten gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Neuenbürg.

Ein älteres tüchtiges Frauenzimmer findet als

Haushälterin

sofort Stelle. Bei wem sagt die Redaktion.

Wein-Versteigerung

zu Wachenheim a. d. Haardt (Rheinpfalz). Donnerstag den 25. September 1884 Mittags 12 Uhr im Saale „zum Adler“ lassen **A. Brack Erben** ca. 110 Fuder 1875er, 78er, 79er, 80er, 81er u. 1882er **Weine**, eigenes Wachstum, aus den besten Lagen von Wachenheim, Forst u. Dürkheim, darunter verschiedene feine Auslesen ver- steigern.

Dürkheim a. G., 26. Aug. 1884.
Dr. Adler, kgl. Notar.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.



Man zerbricht einen Bonbon in einem Glas, gibt Wasser zu und rührt. Möglich ist unter Umrühren ein Glas Brause-Limonade fertig.

mit Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Kirsch- und Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgessen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die Brause-Limonade-Bonbons (patent in d. meist. Staaten) bewähren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen, und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Märkten, sowie Ballen, Concerten, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art in einem Glase Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei saftiges Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Fig.
do. à 5 „ 0 „ 55
Kistchen mit 90 „ 9 „ 60

Für Export außer deutschen mit engl., span., holländ., italienisch, schwed., russ., arab., indisch, chinesis., französ. etc. Etiketten.

Ferner Brause-Bonbons mit medicamentösem Inhalte nach ärztlicher Vorschrift mit genauer Angabe der im Bonbon enthaltenen Dosis des Arzneimittels (Eisen, Chinin, Pepsin, Magnesium sulphuricum, Kalium bromatum, Lithium carbonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur in Apotheken erhältlich

Gebr. Stollwerck, Köln.

Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons vorräthig, oder werden auf Verlangen von denselben verschrieben.

Bum Hausieren

mit **Wollgarnen** wird eine fautions- fähige, ordentliche Person gesucht und kann guter Verdienst bei einigem Fleiße zuge- sichert werden, von wem sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

3 neue Fässer

2 à 300 Ltr. haltend, 1 130 Ltr. haltend hat im Auftrag billig zu verlaufen **Roßfuß, Sensenschmied.**

Kunstdünger-Offert.

Wir halten uns in sämtlichen Dünger- mitteln den Herren Landwirten bestens empfohlen. Spezialitäten sind: **Knochen- mehl, Knochenmehl-Superphosphat und Knochen-Superphosphat.**

Auf die Nützlichkeit von größeren Be- zügen, namentlich Wagenladungen, machen wir wiederholt aufmerksam.

Leim- und Düngerefabrik Heilbronn.
F. A. Wolff & Söhne.



Pforzheim.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Meinen werten Kunden die höfliche Mitteilung, daß ich mein Geschäft von der Dillsteinerstraße 42 nach meinem Hause

Lammstrasse Nr. 16

verlegt habe und dort meine

Groß-Handlung

in

Spezerei-, Conditorei-Waren und Cigarren

wie bisher weiter betreibe und stets nur reelle Ware zu billigsten Tagespreisen liefern werde.

Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

F. Kanzler,

16 Lammstraße 16.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

== Begründet 1828. ==

Nach dem Berichte über das 55. Geschäftsjahr waren ult. 1883 bei der Gesellschaft versichert:

37,964 Personen mit einem Kapital von . . . M. 126 474 705. 87 J
und M. 128 223. 35 jährlicher Rente.

Das Gewährleistungskapital betrug ult. 1883 M. 29 386 522. 84 J
Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ult. 1883 für

14 530 Sterbefälle gezahlt . . . M. 42 657 436. 85 J

Die Gesellschaft schließt Lebens-, Aussteuer-, Sparkassen- und Renten-Versicherungen zu festen und billigen Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten.

Jeder, der bei der Gesellschaft nach den Tabellen 1d—5 versichert, nimmt am Geschäftsgewinne Teil, ohne deshalb, wie bei den anderen Gesellschaften, eine höhere Prämie zahlen zu müssen. Der Vorteil, den die Gesellschaft bietet, besteht also in den von vorn herein äußerst niedrig bemessenen Prämien, sowie darin, daß die Versicherten trotzdem 75 Prozent des ganzen Geschäftsgewinnes erhalten. Der Gewinnanteil für jede einzelne Versicherung ist ein von 4 zu 4 Jahren steigender, und zu dem Vorteile der von Anfang an möglichst niedrigen Prämien tritt noch der, daß diese niedrigen Prämien sich mit der Dauer der einzelnen Versicherung stetig ermäßigen. Dieser Gewinnanteil, welcher am Schlusse des je 4. Jahres ausbezahlt wird, betrug bisher durchschnittlich:

für die erste 4jährige Verteilungsperiode:	19,91 Proz. einer Jahresprämie
„ „ zweite „ „	46,41 „ „ „
u. „ „ dritte „ „	64,75 „ „ „

Jede gewünschte Auskunft wird kostenfrei von der Gesellschaft und ihren aller Orten bestellten Vertretern erteilt.

In Stuttgart von der General-Agentur Richard Wittroff
Kronenstrasse 41 II.

- „ Neuenbürg von Herrn Christian Gensle, Mechaniker,
- „ Höfen von Herrn Ernst Großmann, früherer Gemeinderat,
- „ Wildbad von Herrn Rudolf Schweizer, Maler.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 12. Sept. Wie die Nat.-Z. meldet, wird Kaiser Wilhelm am Sonntag Berlin verlassen, um mit den Monarchen von Oesterreich und Rußland zusammenzutreffen.

Berlin, 12. Sept. Das Mil.-Wochenblatt veröffentlicht die kais. Ordre betr. die Verleihung des Ordens pour le mérite mit Eichenlaub an den Fürsten Reichskanzler. Die Ordre weist darauf hin, daß Fürst Bismarck während zweier Kriege nicht nur als hochbewährter Mann des Rats, sondern auch als Soldat dem Kaiser zur Seite stand. Die Ordre schließt: „Ich

weiß in Ihnen so sehr das Herz und den Sinn des Soldaten zu schätzen, daß Ich Ihnen mit diesem Orden, den ja viele Ihrer Vorfahren mit Stolz trugen, eine Freude zu machen hoffe. Mir selbst gewähre Ich hiedurch die Beruhigung, daß Ich dem Manne, den Gottes gnädige Fügung Mir zur Seite gestellt und der so Großes für das Vaterland gethan hat, auch als Soldat die wohlverdiente Anerkennung zu Teil werden lasse.

Nach dem „Preuß. St.-Anz.“ hat der Kaiser und König eine Reihe von Ehrenrittern des Johanniterordens nach Prüfung derselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des Herrenmeisters Prinzen Albrecht von Preußen ernannt. Darunter sind

Herzog Wilhelm von Württemberg, Königliche Hoheit, Rittmeister a. D. Felix Graf von Pückler-Limpurg zu Stuttgart und Freiherr Heinrich Capler von Dedheim genannt Baug zu Cannstatt.

Die Beunruhigung, welche vielfach in den deutschen Handelskreisen wegen Gefährdung der deutschen Handelsinteressen in China durch den französisch-chinesischen Konflikt entstanden ist, ist durch einen Hinweis auf die Vorkehrungen gemildert worden, welche die deutsche Regierung vor langer Hand in den chinesischen Gewässern getroffen hat. Zwei Korvetten, mehrere Kanonenboote mit nahezu 40 Geschützen etwa 1050 Mann Besatzung unter dem Kommando des Kapitäns zur See Paschen sind dort stationiert und sollen demnächst noch eine Verstärkung erhalten. Wie es heißt, wäre das Geschwader auch angewiesen, erforderlichenfalls zum Schutz der Oesterreicher in China einzutreten.

Die Anmeldungen zum Besuch des vom 23.—25. September in Karlsruhe tagenden Kongresses für innere Mission sind von außerhalb Badens zahlreich eingelaufen.

Baden, 1. Sept. Das hiesige Kur-Komite hat eine Einladung an Herrn Lattemann ergehen lassen, mit seinem patentierten Miniatur-Luftballon „Rotateur“ hier aufzusteigen. Halb 5 Uhr am gestrigen Nachmittag erschien Lattemann auf der Wiese vor dem Konversationshause, von Applaus empfangen. Um den Leib hatte er einen starken Ledergürtel geschnallt, durch dessen Ringe zwei Schnüre gezogen waren, mit denen er sich rechts und links an das Netz des Ballons anbindet. Er hängt darin wie in einer Schaukel. Dann wird an dem Gürtel noch ein Lederring mit Steigbügel befestigt, in welchen der Lufttreiter seine Füße stellt. Er steht lieber frei auf dem Ringe in den Steigbügeln. Sobald er sich mit seinen Schnüren ins Gleichgewicht gebracht hatte, wurde „los“ kommandiert, und der Ballon stieg ruhig und majestätisch empor. Er schwebte dem Murgthale zu, zwischen den Felsen und dem Merkur über die Teufelskanzel hinweg. Um 8 Uhr erschien Lattemann schon wieder auf dem Promenadenplatz. Nach halbstündiger Fahrt war er glücklich in Ottenau bei Bernsbach gelandet und hatte in einem Wagen die Rückfahrt nach Baden angetreten.

Pforzheim. Die Errichtung eines Stadtparkens rückt der Verwirklichung immer näher. Der Gartenbauverein ist damit beschäftigt, den schönen Platz im oberen Rennfeld in einen Ziergarten umzuwandeln, und ist ein Teil davon, die westliche Hälfte, bereits angelegt. Das verdienstliche Werk erfordert jedoch bedeutende Mittel, man hofft aber mit Hilfe des schon mehr erprobten gemeinsinnigen Teils der Bürgerschaft, dasselbe in nicht zu fernem Zeit seinem Ziele zuführen zu können.

Württemberg.

Am 12. Sept. wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die Schulstelle in Langenbrand dem Schullehrer Ulmer in Rothenjol übertragen.

Stuttgart, 12. Sept. Das Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin, dessen



kirchliche Feier am vergangenen Sonntag stattfand, wurde am Vorabend von der Bürgergesellschaft im prächtig geschmückten Saale des Gesellschaftshauses durch ein Festkonzert gefeiert. — In den beiden Volkstüchen wurde auf Befehl Sr. Maj. des Königs ein Gratisessen abgegeben, welches von den Besuchern der Küchen dankbar entgegengenommen wurde. — Das Militär war zu Ehren des Tags vom Dienst frei und erhielt ein Festessen.

Stuttgart, 13. Sept. Heute verschied der Präsident der Generaldirektion der Staatseisenbahnen v. Böhm, geb. den 10. Februar 1821 in Adelmansfelden, 1845/47 Kameralamtsbuchhalter in Würmlingen und Neuenbürg, 1847/51 Kanzlei-Assistent bei der Finanzkammer für den Jagdkreis und der K. Ablösungsvollzugs-Kommission, 1851 Assessor bei diesem Kollegium, 1854—60 Kameralverwalter, zuerst in Oberndorf, später in Göppingen. In den Dienst der Verkehrsanstalten trat er mit seiner im Jahr 1860 erfolgten Ernennung zum Finanzrat bei der Eisenbahndirektion, bei welcher Behörde er im Jahr 1872 zum Oberfinanzrat, 1875 zum Direktor und zweiten Vorstand befördert wurde. Im Jahre 1877 zum Vorstand der Eisenbahnbaukommission ernannt, kehrte er im Mai 1880 in der Eigenschaft als Direktor und erster Vorstand zu der Eisenbahndirektion zurück, und wurde bei der neuen Organisation des Verkehrsanstalten-dienstes vermöge Höchster Entschliessung vom 25. März 1881 zum Präsidenten der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und gleichzeitigen Vorstand der Betriebsabteilung dieser Behörde ernannt. — Der Verstorbene war Kommenthur des Ordens der württ. Krone, Kommenthur II. Klasse des Friedrichsordens, Inhaber des russischen St. Stanislausordens II. Klasse, des Ritterkreuzes I. Kl. mit Eichenlaub, des Ordens vom Jähringer Löwen, Ritter des Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken. (St.-Anz.)

Anlässlich des Volksfestes werden vom 27. bis 29. Sept. wieder außerordentliche Personenzüge ausgeführt zwischen Stuttgart-Cannstatt — Eßlingen-Cannstatt — Cannstatt-Waiblingen — Plochingen-Göppingen.

In Heilbronn macht sich eine lebhafteste Agitation für die Anlage eines weiteren Floßhafens geltend, da der alte Floßhafen dem immer wachsenden Bedürfnis nicht mehr zu entsprechen vermag. Es fehlt entschieden an Raum und nach übereinstimmender Meinung der Interessenten wird die Anlage eines weiteren Floßhafens in Heilbronn als Lebensfrage für das Fortbestehen des Heilbronner Holzhandels bezeichnet.

Löwenstein, 31. August. Wie sehr es sich lohnt, wenn man die Obstbäume pflegt, das zeigt ein in Reisch vorgetommener Fall, wo dieser Tage ein Einwohner für den heurigen Ertrag von einem einzigen Apfelbaum 145 M. erlöst wurden.

Gmünd, 12. Sept. Gestern Abend versammelten sich die hiesigen Fabrikanten behufs Gründung von Berufsgenossenschaften für Unfallversicherung, bezw. Beratung hierzu. Es lagen Schreiben der Industriellen von Geislingen und der Handelskammer in Forzheim vor. Von der Versammlung wurde beschlossen, für

Verbindung sämtlicher Fabriken von Gold- und Silberwaren und verwandten Berufsarten zu einer Berufsgenossenschaft, welche sich möglichst weit ausdehne, einzutreten und eine Kommission soll sich mit Forzheimer Industriellen über die hiezu nötigen Schritte persönlich ins Vernehmen setzen. (Schw. N.)

Wildbad. Nächsten Mittwoch den 17. Sept. wird im Falle günstiger Witterung das Kinderfest abgehalten werden.

Montag den 15. Septbr. enden die diesjährigen Gerichtsferien.

X Ottenhausen, 13. Sept. Wie alljährlich, wurde auch diesmal wieder die Sedan-Schulfeier (am 2. Sept.) abgehalten, wobei Vorträge über Entstehung und Verlauf des letzten deutsch-französl. Krieges mit Deklamationen, patriot. und geistl. Liedern wechselten. Sämtliche Schüler wurden mit den üblichen „Salzweden“ bedacht. Der hergebrachte Spaziergang, welcher dringender Feldgeschäfte wegen verschoben werden mußte, kam letzten Mittwoch zur Ausführung, das Ziel desselben war Langenalb. — Vergangenen Sonntag hatten wir das Vergnügen, den Gesangsverein „Eintracht“ v. Brözingen hier begrüßen zu dürfen, dessen Vorträge im Gasthaus z. Köhle allgemeine Anerkennung verdienten. — Leider müssen wir auch berichten, daß der Krampfhusten und mitfolgende Krankheiten in der letzten Zeit schon ziemlich viele Opfer unter unsern Kleinen gefordert hat; ferner erhielten einige in der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. hier gemachten Einbrüche die Einwohnerchaft in Aufregung. Das Auge des Diebes richtete sich nicht nur auf Lebensmittel u. (wie im „Adler“, Würste, Zigarren) sondern auch in einem Privathaus auf neue Kleider; Geld zu erlangen, war dem Diebe nicht gelungen. Eine Spur zur Auffindung desselben konnte trotz angestrebter Nachforschungen bis jetzt nicht entdeckt werden. Man vermutet, daß diese Diebstähle in Verbindung stehen mit andern in kürzester Zeit in der Umgegend erfolgten Einbrüchen.

Neuenbürg, 15. Septbr. Der Postillon mit seiner halb muntern, halb wehmütigen Melodie: „Muß i denn, muß i denn zum Städtele naus“ erinnerte uns, daß der Herrenalber Postwagen des Sommerpostkurjes heute letztmals hier weggefahren, um über das Winterhalbjahr wieder der idyllischen Ruhe zu pflegen. — In der Hoffnung, daß übers Jahr, wenn der Frühling kommt, er stellt sich wieder ein, sagen wir auf frohes Wiedersehen!

Gegenwärtig wird eine Denkschrift und Petition über die Schädlichkeit der Hauskatze in Württemberg vorbereitet. Die Denkschrift verlangt die Erlaubnis, daß herumstreifende Katzen ohne weiteres getötet werden dürfen. Es soll jede in Feld oder Wald herumstreifende oder in fremdes Eigentum eindringende Katze für vogelfrei erklärt und der Jagdausübende, resp. die Eigentümer des fremden Grundes ermächtigt werden, solche brevi manu zu töten oder töten zu lassen. Endlich wolle die Einführung einer Katzensteuer, analog der Hundsteuer, vorbereitet werden, um auch hiedurch der Vermehrung dieser Tiere entgegenzuwirken.

Stuttgart, 13. Sept. Kartoffel-, Obst- u. Krautmarkt. Leonhardsplatz: 600 Säcke Kartoffeln à 3 M. — J bis 3 M 40 J pr. Ztr. Wilhelmplatz: 800 Säcke Mostobst à 4 M. — J bis 4 M 40 J pr. Ztr. Marktplatz: 3000 Stück Filderkraut à 10 bis 15 M pr. 100 St.

A u s l a n d.

Die Getreide-Ernte in Frankreich ist eine überaus befriedigende. Bloß der Roggen läßt zu wünschen übrig. Mais und Kartoffeln wird es ebenfalls in Fülle geben. Auch der Wein verspricht eine reichliche Ernte, besonders aber eine ausgezeichnete Qualität. Der Preis der Weine von 1883 ist bereits um mehr als 30% gesunken. Auch an Futter wird es nicht mangeln.

Neapel, 12. Sept. Das Beispiel des Königs, welcher mit dem Herzog von Aosta und den Ministern Depretis und Mancini täglich die Hospitäler und fast jeden Cholera-kranken besucht, trug wesentlich zur Beruhigung der Bevölkerung bei. In Folge der Anwesenheit des Königs ist offenbar auch die Thätigkeit in der Gesundheitspflege viel größer und geregelter.

809 Erkrankungen, 430 Cholera-Todesfälle an einem Tage, meldet die letzte telegraphische Nachricht aus Neapel und annähernd dieselbe erschreckend große Zahl von Menschen rafft der entsetzliche Gast, der in Italien seinen Einzug gehalten hat, schon seit einer Woche alltäglich in der paradisißsch schönen Stadt dahin.

Miszellen.

Warmes Wasser als Heilmittel.

In Nordamerika werden neuerdings verschiedene chronische Krankheiten von manchen Ärzten durch warmes Wasser, das der Kranke, behufs regelmäßiger Durchspülung des ganzen Körpers, trinken muß, geheilt. Auch als Präservativ gegen Krankheiten findet der Gebrauch von warmem Wasser, besonders vor Tisch, immer größere Verbreitung.

Wie fast alle Methoden, die als haute nouveauté angekündigt werden, ist auch diese Heilmethode nicht neu. Schon vor ungefähr 25 Jahren wies Salisbury auf den großen Nutzen des Wassertrinkens hin. Er behauptete, daß der Gebrauch großer Quantitäten Trinkwassers ein vorzügliches Mittel sei, um verschiedene Produkte der Verdauung und Gährung der Speisen, denen er das Entstehen von Krankheiten zuschrieb, aus dem Darmkanal zu entfernen. Er fing mit kaltem Wasser an, sah sich aber durch die bei vielen Patienten entstehenden Störungen der Verdauung genötigt, die Anwendung großer Mengen kalten Wassers wieder einzustellen. Hierauf versuchte er es mit lauwarmem Wasser, mußte aber auch diese Kur aufgeben, da der Gebrauch desselben öfters Erbrechen im Gefolge hatte. Endlich riet er warmes Wasser an, und dieser Rat ist es, der sich in Amerika Eingang verschafft hat und von den amerikanischen Ärzten erweitert und so geregelt ist, daß viele Patienten diese Kur mit Erfolg gebrauchen.

Die Bestimmungen für dieselbe sind folgende:

1) Das Wasser darf weder kalt, noch heiß, noch lauwarm sein, sondern muß ca. 36—38° C, also Blutwärme haben.

2) Die Quantitäten des zu trinkenden Wassers müssen sich nach der Individualität des Kranken richten. Man nehme indessen nie mehr als höchstens 2 Liter Wasser pro Tag, in 2 bis 3 verschiedenen Dosen.

3) Das Wasser muß eine Stunde vor dem Mittagessen und zwei Stunden vor dem Schlafengehen getrunken werden.

4) Es darf nicht auf einen Zug, sondern muß schluckweise in der Zeit von einer viertel oder einer halben Stunde getrunken werden.

5) Falls gesunde Personen die Warmwasserkur als Präservativ gebrauchen, dürfen sie etwas das den Geschmack verbessert, hineinmischen, ebenso wie man in Krankheitsfällen Arzneien zufügen darf.

Die amerikanischen Aerzte behaupten, daß beim Gebrauch warmen Wassers alle Organe besser funktionieren, das Blut gereinigt, die Verdauung geregelt und alle Absonderungen befördert werden — kurz, daß die Vorteile für die Gesundheit so bedeutende sind, daß die Warmwassermethode als einer der kostbarsten Schätze der Heilkunde angesehen werden müsse und eine große Zukunft vor sich habe.

Auch die bekannte englische medizinische Zeitschrift „The Lancet“ nennt die Anwendung warmen Wassers als Medicament einen wichtigen Beitrag der Amerikaner zur Heilkunde. Nach einer Mitteilung des Dr. Yong in Hartford, halten alle Apotheken daselbst um die Mittagszeit Gläser mit Wasser, das 36° C hat, bereit und es ist schon zur Gewohnheit geworden, eine Stunde vor dem Mittagessen in eine Apotheke hineinzulaufen, um sein Glas warmes Wasser zu trinken.

(Aus De Huisvrouw.)

(Ein guter Rat.) Den ehrwürdigen Bischof de la Motte von Amiens besuchte einst eine Dame, um wegen einiger Gewissenskrupel seinen Rat zu hören. Unter anderm verlangte sie zu wissen, ob der Gebrauch der Schminke eine Sünde sei oder nicht. Ein Beichtvater habe ihr den Gebrauch derselben streng unterjagt, ein anderer ihn ohne Bedingung gestattet. Das erstere schein ihr zu streng, das letztere zu nachsichtig. Der greise Bischof gab ihr darauf folgenden Rat: „Da nach Ihrer Ansicht beide Teile zu weit zu gehen scheinen, wird es das beste sein, wenn Sie den goldenen Mittelweg einschlagen. Schminken Sie sich also nur auf einer Seite.“

(Gymnastik und Gesundheit.) Das Exerzieren und Turnen wirkt nach Mareys Messungen derart auf den Brustkasten der Soldaten ein, daß sie nach Beendigung des Dienstes etwa das doppelte Quantum von Luft in ihren Lungen aufzunehmen vermögen, als beim Beginn der Übungen. In ganz ähnlicher Weise wirkten die athletischen Spiele der Engländer günstig auf den Körper ein. Die allgemeine Wehrpflicht macht daher einigermaßen wieder gut, was in den gelehrten Anstalten an gymnastischer Ausbildung und Pflege des Körpers veräußt wird.

Der Streit mit China bedroht die Französinnen mit einer Haarnot. Jährlich werden durchschnittlich 2000 Kilo Haare in Frankreich eingeführt, von welchen bei weitem die meisten aus China kommen.

[Mittel gegen Ungeziefer.] Wanzen sollen sofort verschwinden, wenn man die Wände, Bettstellen u. s. w., worin sie nisten, mit einer kochenden Maunlösung bestreicht.

Calw. Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen nach dem Schranken-Ergebniß vom 6. Sept. 1884.

Quantum	Gattung	Gewicht per Simri			Preis per Simri					
		höchstes	mittleres	niederstes	höchster		mittlerer		niederster	
Simri	Kernen	—	30	—	—	—	2	80	—	—
	Dinkel	19	18	18	1	32	1	21	1	18
	Haber	20	19	18	1	72	1	56	1	54
	Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.
Sommerdienst 1884. (Ab 16. Septbr.)
Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	136		138		140*.)		142.		146.	
	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	Personen-	Gemischt.	Gemischt.	Personen-	Personen-
	Zug.									
	Vormitt.	Vormitt.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Nachm.	Abends.	Abends.
Wildbad . Abg.	4. 45	7. 55	12. 40	—	—	4. 50	—	—	8. 25	8. 25
Calmbach . "	4. 52	8. 02	12. 47	—	—	5. 2	—	—	8. 32	8. 32
Höfen . "	4. 59	8. 08	12. 53	—	—	5. 14	—	—	8. 39	8. 39
Rothenbach . "	5. 7	8. 15	1. —	—	—	5. 28	—	—	8. 47	8. 47
Neuenbürg {Ank.	5. 15	8. 22	1. 7	—	—	5. 36	—	—	8. 55	8. 55
{Abg.	5. 17	8. 23	1. 8	—	—	5. 48	—	—	8. 57	8. 57
Birkenfeld . "	5. 28	8. 33	1. 18	—	—	6. 1	—	—	9. 8	9. 8
Brötzingen . "	5. 34	8. 39	1. 24	—	—	6. 9	—	—	9. 14	9. 14
Pforzheim Ank.	5. 40	8. 45	1. 30	—	—	6. 15	—	—	9. 20	9. 20
nach Carlsruhe Abg.	5. 50	7. 30	9. 36	12. 18	1. 44	4. 40	—	—	9. 38	9. 38
in Carlsruhe Ank.	7. —	8. 45	10. 36	1. 30	2. 30	5. 48	—	—	10. 45	10. 45
Pforzheim Abg.	6. 20	8. 50	11. 40	1. 54	3. 28	—	6. 54	9. 44	12. 58	12. 58
Eutingen . "	6. 34	8. 57	—	2. 1	—	—	7. 1	9. 51	—	—
Niefern . "	6. 45	9. 3	—	2. 7	—	—	7. 7	9. 57	—	—
Enzberg . "	6. 58	9. 9	—	2. 13	—	—	7. 13	10. 3	—	—
Mühlacker Ank.	7. 10	9. 15	12. 3	2. 20	3. 45	—	7. 20	10. 10	1. 15	1. 15
aus Mühlacker Abg.	7. 30	9. 27	12. 13	3. —	3. 52	7. 30	—	—	1. 42	1. 42
in Stuttgart Ank.	9. 6	11. 30	1. 18	4. 10	5. 32	9. 25	—	—	2. 42	2. 42

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	135		137*.)		139.		141.		143.		145.	
	Gemischt.	Gemischt.	Personen-									
	Zug.											
aus Stuttgart Abg.	4. 45	7. 25	—	—	9. 20	12. 15	—	—	2. 10	6. 45	—	—
in Mühlacker Ank.	6. 22	9. 8	—	—	11. 20	1. 21	—	—	4. 5	8. 48	—	—
Mühlacker Abg.	5. 20	6. 40	9. 10	—	11. 40	1. 23	—	—	4. 10	9. —	—	—
Enzberg . "	5. 28	6. 50	9. 17	—	11. 48	—	—	—	4. 17	9. 7	—	—
Niefern . "	5. 34	6. 58	9. 23	—	11. 55	—	—	—	4. 23	9. 13	—	—
Eutingen . "	5. 40	7. 6	9. 28	—	12. 2	—	—	—	4. 29	9. 19	—	—
Pforzheim Ank.	5. 46	7. 15	9. 34	—	12. 8	1. 40	—	—	4. 35	9. 26	—	—
aus Carlsruhe Abg.	3. 25	7. 35	11. —	12. 35	—	—	2. 30	5. 40	8. 30	12. 10	—	—
in Pforzheim Ank.	5. 48	8. 45	11. 43	1. 44	—	—	3. 24	6. 50	9. 38	12. 54	—	—
Pforzheim . Abg.	Vormitt.	Vormitt.	—	—	Nachm.	—	—	—	Abends.	Abends.	—	—
Brötzingen . "	6. 15	9. 50	—	—	1. 55	—	—	—	7. 5	9. 45	—	—
Birkenfeld . "	6. 24	9. 57	—	—	2. 2	—	—	—	7. 12	9. 52	—	—
Neuenbürg {Ank.	6. 33	10. 3	—	—	2. 8	—	—	—	7. 18	9. 58	—	—
{Abg.	6. 45	10. 14	—	—	2. 19	—	—	—	7. 29	10. 10	—	—
Rothenbach . "	6. 56	10. 16	—	—	2. 21	—	—	—	7. 31	10. 13	—	—
Höfen . . . "	7. 9	10. 25	—	—	2. 30	—	—	—	7. 40	10. 23	—	—
Calmbach . . "	7. 21	10. 34	—	—	2. 39	—	—	—	7. 49	10. 32	—	—
Wildbad . Ank.	7. 33	10. 42	—	—	2. 47	—	—	—	7. 57	10. 41	—	—
	7. 40	10. 50	—	—	2. 55	—	—	—	8. 5	10. 50	—	—

*) Im Zug 137 und 140 direkte Personenwagen II. und III. Cl. über Mühlacker.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Neeh in Neuenbürg.

